



## Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Umsetzung des Aktionsplans für die Gleichstellung  
von Frauen und Männern in Offenbach 2018/2019

## Impressum

Frauenbüro der Stadt Offenbach  
Rathaus, Berliner Straße 100  
63065 Offenbach am Main  
Telefon 069/8065-2010  
frauenbuero@offenbach.de  
www.offenbach.de/fuer-frauen-und-maedchen/

Herausgeberin: Frauenbüro Stadt Offenbach, Karin Dörr  
Redaktion: Vanessa Schlevogt, www.schlevogt.de  
Layout: Birgit Nöpper, www.birgitnoepper.de  
Dezember 2019



## Inhalt

Einleitung	S. 4
1. Handlungsfeld: Gute Praxis in Unternehmen	S. 6
2. Handlungsfeld: Eigenständige Existenzsicherung	S. 8
3. Handlungsfeld: Unterstützung von Familien bei der Alltagsorganisation	S. 11
Reaktionen	S. 14



## Einleitung

Im Aktionsplan für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat die Stadtverordnetenversammlung 2018 Maßnahmen beschlossen, die in einem Beteiligungsprozess unter Federführung des Frauenbüros ausgearbeitet wurden. Die Statuten der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene beabsichtigen, eine Vielzahl unterschiedlicher Akteursgruppen in die Aufstellung von Aktionsplänen einzubinden, um der kommunalen Gleichstellungspolitik neuen Schwung zu verleihen. Mit der Evaluation dieses Prozesses haben wir die Politikwissenschaftlerin Vanessa Schlevogt beauftragt. Im Ergebnis wurde der Beteiligungsprozess als „sehr gelungen“ eingeschätzt. Dass noch nicht alle beschlossenen Maßnahmen umgesetzt sind, hat bei der Bewertung der Umsetzungserfolge zu unterschiedlichen „Noten“ geführt: von „sehr gut“ bis „zufriedenstellend“.

Einen Aktionsplan aufzustellen ist ein strategisches Vorgehen, das über den Weg der Problembeschreibung aus interdisziplinärer Sicht die zu erreichenden Ziele in einem Beteiligungsprozess erarbeitet. Übergeordnetes Ziel ist es, die Lebensqualität und den Zusammenhalt der Menschen in unserer Stadt durch mehr Gleichberechtigung und Partizipation an Erwerbsmöglichkeiten, Weiterbildung und sozialer Absicherung zu verbessern. Mit den Zielen und Maßnahmen des Aktionsplans hat die Politik einen Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Stadt Offenbach beschlossen.

Erfreulicherweise hat die Kommunalpolitik dem Frauenbüro umgehend zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt, um die Ziele des Aktionsplans schon während seines Erstellungsprozesses umzusetzen. So konnten wir die Initiative Teilzeitausbildung schon 2017 starten, die Auszeichnung UFF-Familienfreundliche Unternehmen seitdem zweimal verleihen und ein Netzwerk von Unternehmen, Kammern, Arbeitsmarkt-Institutionen, Bildungsträgern sowie städtischen Ämtern aufbauen, das auf neuen Wegen Familien bei der Vereinbarkeit unterstützt. Dies ist gelungen, weil wir den Beteiligungsprozess mit professioneller Begleitung, auf Augenhöhe, Transparenz und von gegenseitiger Wertschätzung getragen angelegt haben. So sind alle Beteiligten zu besonderen Anstrengungen motiviert und haben Arbeit und Erfolge aber auch die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt, je nach dem institutionellen Auftrag.

Ein Herzstück unter den Maßnahmen ist der Offenbacher Familienservice, für dessen Entwicklung der damalige Oberbürgermeister Ende 2017 einen Sonderauftrag vergeben hat: Die beteiligten Leitungskräfte aus Jugendamt, Volkshochschule, Agentur für Arbeit, MainArbeit und die Kommunale Frauenbeauftragte haben dieses Konzept im Juni 2019 vorgelegt und dem Oberbürgermeister und der Sozialdezernentin empfohlen, diese Servicestelle im Rahmen von Maßnahmen zur Belebung der Offenbacher Innenstadt zu realisieren. Damit soll es in Zukunft für

alle Familien, Eltern und Kinder einen Grund mehr geben, in die Offenbacher Innenstadt zu kommen. Weil sie hier gebündelt verschiedene Dienstleistungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine Spielfläche, Beratungsangebote, Vernetzung mit Unternehmen und einiges mehr vorfinden. Die Stadt sollte mit dieser Einrichtung die Gesamtheit ihrer familienpolitischen Leistungen darstellen und somit für alle Familien breiter zugänglich machen – unabhängig davon, welche Träger diese erbringen.

Die Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Offenbach soll auch nach der vollständigen Umsetzung des ersten Aktionsplans nicht beendet sein. Vielmehr sollte dieser Prozess in einer weiteren Themen- und Schwerpunktsetzung mit der Erarbeitung eines zweiten Aktionsplans seine Fortsetzung finden – sofern die Kommunalpolitik dem Frauenbüro einen solchen Auftrag erteilt.

**Vielen Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement!**

Karin Dörr, Leiterin des Frauenbüros der Stadt Offenbach

## Gute Praxis in Unternehmen

### Langjähriges Engagement

Die Stadt Offenbach engagiert sich seit vielen Jahren für die Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen in den hier ansässigen Unternehmen, zum Beispiel für betriebsnahe Kindertagesstätten. Das Frauenbüro initiierte beispielsweise zum Thema Beruf und Pflege schon 2010 Fachtagungen und entwickelte Kompetenztrainings für Offenbacher Beschäftigte verschiedener Unternehmen.



### Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2018 informiert die Stadt auf der Webseite [www.offenbach.de/familienfreundlich](http://www.offenbach.de/familienfreundlich) über die Aktivitäten zum Thema Familienfreundlichkeit auf betrieblicher Ebene. Zudem versendet das Frauenbüro einen thematischen Newsletter auch gezielt an interessierte Unternehmen.

### Gute Praxis würdigen

Im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans wurde bereits zweimal die Auszeichnung UFF-Familienfreundliches Unternehmen an insgesamt zwanzig Betriebe und Verwaltungen vergeben, die ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit und somit auch Chancengleichheit von Frauen und Männern im Erwerbsleben ermöglichen.

### Familienfreundliche Personalpolitik

Auch die Stadtverwaltung Offenbach bekennt sich zu einer familienfreundlichen Personalpolitik und will mit ihrer Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ einen Beitrag dazu leisten, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu machen.

Um familienbewusste Personalpolitik in Unternehmen und Verwaltungen zu befördern, bietet das Frauenbüro immer wieder Fortbildungsveranstaltungen an, unter anderem zum Thema „Männer vereinbaren Familie und Beruf“ (November 2016). In Kooperation mit der elvisory GbR wurde im Herbst 2019 eine zweitägige Ausbildung zu innerbetrieblichen Elternguides angeboten, an der elf Beschäftigte aus neun Unternehmen teilnahmen. Elternguides begleiten Führungskräfte und sämtliche Beschäftigte in allen Fragen der Vereinbarkeit. Sie informieren zu Mutterschutz und Mutterschaftsgeld, Elternzeit und Elterngeld, Wiedereinstieg und vielem mehr, beraten zu gelungenen unternehmensinternen Regelungen, geben Orientierung zu Kinderbetreuung und vermitteln an Anlaufstellen.



### Eigenständige Existenzsicherung

Das Frauenbüro der Stadt Offenbach setzt sich gemeinsam mit anderen Akteuren in der Kommune für die Förderung der eigenständigen Existenzsicherung von Menschen mit Familienverantwortung ein. Dazu haben wir aufeinander abgestimmte Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.



### Förderung des Wieder-Einstiegs in den Beruf

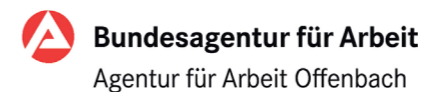
Insbesondere die Lebensrealität von Müttern wird oftmals davon bestimmt, dass sie wegen der Geburt von Kindern ihre berufliche Karriere unterbrechen. Die Förderung des frühen beruflichen Wiedereinstiegs nach einer Familiengründung ist daher existenzabsichernd und für den Erwerb von Versorgungsansprüchen insbesondere für Frauen im Alter sehr wichtig.

Im **Netzwerk „Weitblick“** unterstützen wir Frauen und Männer bei ihrem erfolgreichen Comeback in den Beruf, die nach Eltern- oder Pflegezeit in ihren Beruf zurückkehren möchten

- nach der Familienphase in einem Minijob oder einer berufsfremden Tätigkeit „hängen geblieben“ sind und nach Alternativen suchen
- seit Jahren ihrer Familientätigkeit nachgehen und wieder ins Erwerbsleben einsteigen wollen
- schon länger in Deutschland leben und bisher vor allem in der Familie tätig waren

Die Volkshochschule Offenbach hat in Kooperation mit der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Offenbach, dem Frauenbüro und der kommunalen Weiterbildungsberatungsstelle webb eine Veranstaltungsreihe konzipiert, die bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wird. Angeboten wird unter anderem ein Offener Treff zum Wiedereinstieg nach der Familienphase. In Informationsveranstaltungen geben wir Hinweise zu Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten und zur Altersvorsorge.

Die Agentur für Arbeit Offenbach hat darüber hinaus im Juli 2019 eine Beratungsstelle für Berufsrückkehrende eingerichtet. Hier können individuelle Strategien für den beruflichen Wiedereinstieg erarbeitet werden. Dieses zusätzliche Beratungsangebot richtet sich an Personen, die sich in der Phase der Kindererziehung oder Pflege von Familienangehörigen befinden und nicht im kommunalen Jobcenter oder der örtlichen Agentur für Arbeit arbeitsuchend gemeldet sind.



## Familienfreundliche Bedingungen in Betrieb und Verwaltung gestalten

Ein erfolgreicher Wiedereinstieg kann durch Maßnahmen im Kontext betrieblicher Personalentwicklung unterstützt werden.

So übernimmt die Offenbacher Stadtverwaltung als Arbeitgeberin besondere Verantwortung für Frauen und Männer mit Familienaufgaben: Die Wiedereingliederung von Berufsrückkehrer/innen wurde unter Einbeziehung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten 2018 in einer neuen Vorgehensweise mit zwei verpflichtenden Personalgesprächen vor dem Eintritt der Familienphase sowie unmittelbar vor dem Wiedereinstieg geregelt. Ein anderes Beispiel ist die Möglichkeit des Quereinstiegs in die Ausbildung als Erzieherin. Diese Möglichkeit hat die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte seit 2018 für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach mit der Agentur für Arbeit Offenbach bereits für zwei Ausbildungsgruppen erfolgreich organisiert.

## Förderung der Teilzeitausbildung

In einer Broschüre werden Offenbacher Unternehmen und Beschäftigte über Rahmenbedingungen, Umsetzungsmöglichkeiten und Ansprechpartner/innen informiert. Mit verschiedenen Initiativen engagiert sich die 2018 etablierte Interessensgemeinschaft Teilzeitausbildung für die Bekanntmachung und Umsetzung dieser gesetzlichen Möglichkeit für Auszubildende mit Familienverantwortung. Die Arbeitsgruppe koordinieren Verantwortliche der Agentur für Arbeit Offenbach und der MainArbeit. Kommunales Jobcenter Offenbach. Dabei werden die verschiedenen Kammern, Unternehmen und Berufsbildungsträger sowie das Frauenbüro eingebunden, um gemäß dem Bedarf mehr Teilzeitausbildungsstellen anbieten zu können.

Auf Messen zur Berufsorientierung wie z. B. goFit wird über positive Erfahrungen mit dem Konzept Teilzeitausbildung berichtet. Immer mehr Unternehmen weisen bereits in ihren Stellenangeboten auf die Möglichkeit hin, eine Ausbildung auch in Teilzeit zu starten. Mit der Vergabe der Auszeichnung UFF 2017 und 2019 hat die Stadt auch Unternehmen gewürdigt, die sich in diesem Feld engagieren.



## 3. Handlungsfeld

### Unterstützung von Familien bei der Alltagsorganisation

Die Stadtverwaltung möchte Offenbacher Familien in ihrem Alltag unterstützen und engagiert sich für eine partnerschaftliche Arbeitsteilung von Fürsorgetätigkeiten.

Um auf dem enger werdenden Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben, ist es dringend notwendig, die entsprechend umworbene Fachkräfte mit geeigneten Maßnahmen als innovative und attraktive Arbeitgeberin zu überzeugen. Daher stellt die Stadtverwaltung ab 2020 auch betriebliche Kitaplätze für ihre Bediensteten zur Verfügung – dies schließt die Eigenbetriebe Kindertagesstätten Offenbach sowie die MainArbeit. Kommunales Jobcenter Offenbach mit ein.

In diesem Kontext bezuschusst das Frauenbüro seit 2017 viermal jährlich pro-familia-Vorträge zu sozialrechtlichen Fragen und Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern.



Zur nachhaltigen Umsetzung des Aktionsplans tagte von April 2018 bis Juni 2019 die vom Oberbürgermeister beauftragte Arbeitsgemeinschaft Familienservice und stellte eine Bestandsaufnahme aller Angebote der beteiligten Organisationen zusammen. Sie informierte sich über familienfreundliche Aktivitäten anderer Kommunen und verständigte sich über Bedarfe und Ziele eines Offenbacher Modells. Um die konkrete Ausgestaltung des Familienservice so passgenau und kostengünstig wie möglich zu halten, wurde die Expertise der Arbeitsgemeinschaft in den Beteiligungsprozess zur Entwicklung eines Innenstadtkonzeptes eingebunden.

### Gewünscht: Transparenz und Vernetzung von familienfreundlichen Angeboten

Angebote für Familien werden von der Stadt Offenbach in einem eigenen Familienwegweiser aufgelistet. Es gibt aktive Netzwerkstrukturen wie Frühe Hilfen, Elternschule, Bildungsberatung und zielgruppenspezifische Maßnahmen, zum Beispiel für alleinerziehende Eltern. Gleichwohl sind viele der bestehenden Angebote trotz zahlreicher Infobroschüren sowohl bei einem großen Teil der Bevölkerung als auch bei den professionellen Tätigen nicht umfassend bekannt. Es ist anzunehmen, dass der Zugang zu vielen Angeboten dadurch erleichtert wird, wenn diese an einem zentralen Ort in der Stadt einsehbar und nachfragbar sind. Dieser Ort soll ausdrücklich alle in Offenbach lebenden Familien ansprechen und sie in Kontakt bringen.

Bislang gibt es für Familien mit zum Teil weitreichenden Unterstützungsbedarfen speziell zugeschnittene aufsuchende wie auch dezentrale Angebote, unter anderem in Stadtteilbüros, im Mehrgenerationenhaus KJK Sandgasse sowie in Familienzentren. Familien ohne manifeste soziale Probleme – aber auch mit wenig finanziellen Spielräumen – sowie neu zuziehende Familien sollen mit dem Familienservice künftig stärker in den Fokus rücken und ebenso von mehr Transparenz in Bezug auf die Angebote und einer auf sie zugeschnittenen Familienbildung profitieren.

### Standortvorteil für Offenbacher Unternehmen

In 2018 waren 47.701 Menschen in Offenbacher Unternehmen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon 14.861 zugleich Offenbacher Bürger und Bürgerinnen. Kleinere Firmen ohne spezielle Fachexpert/innen im Personalbereich können die Informationen über bestehende Angebote für Familien erfahrungsgemäß nicht aktuell vorhalten.

## Der Offenbacher Familienservice

Anlaufstelle für Kinder und Familien im Zentrum der Stadt

... wird zum Schaufenster kommunaler Familienpolitik und bündelt ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot für Eltern unter einem Dach. Bei Bedarf werden Familien an Fachstellen weiter vermittelt.

... hat Lotsenfunktion und bildet einen Knotenpunkt, der zur kontinuierlichen Ermittlung der Bedarfe von Offenbacher Familien beiträgt.

... trägt zur Belebung der Innenstadt bei, schafft ein breites und interessantes Angebot für alle in der Stadt lebenden Familien und befördert damit die soziale Integration der Offenbacher Neubürger/innen.

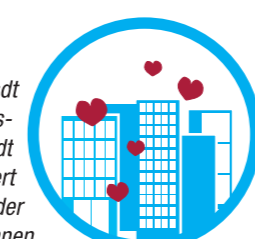
### Die Arbeitsgemeinschaft Familienservice

**Geschäftsführung:** Karin Dörr (Leiterin des Frauenbüros)  
**Beteiligte Institutionen:** **Jugendamt:** Claudia Kaufmann-Reis (Leiterin) und Sebnem Erhan-Dammasch (Leitungsassistentin)  
**Volkshochschule Offenbach:** Dr. Gabriele Botte (Leiterin) und Beatrice Ploch (Fachstelle Bildungskoordination und Beratung)  
**MainArbeit.Kommunales Jobcenter:** Charlotte Buri (Bereichsleiterin Beratung und Vermittlung, Beauftragte für Chancengleichheit) und Régine Bozon (Teamleiterin)  
**Agentur für Arbeit:** Birgit Günther (Geschäftsführerin Operativ), Britta Ouaiassa (Teamleiterin Arbeitsvermittlung) und Agnes Kreis (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt)

### Der Offenbacher Familienservice

... als Knotenpunkt mit Informationen rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt der Familienservice ein Plus für die ansässigen Unternehmen dar – Familienfreundlichkeit wird zum Standortfaktor.

... stellt eine attraktive Spielmöglichkeit für Kinder in der Innenstadt bereit (im Innen- und Außenbereich) und wird damit zum Treffpunkt für alle Offenbacher Familien.



## Reaktionen

Das Frauenbüro versendete im Oktober 2019 Fragebögen an alle am Aktionsplan beteiligten Institutionen. Im folgenden finden Sie eine Zusammenfassung ihrer Einschätzungen zum Offenbacher Beteiligungsprozess.

Die *gesellschaftliche Relevanz der Themen und geplanten Maßnahmen* des Aktionsplans für Offenbach wurde von allen Antwortenden als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Benannt werden Erhöhung des Frauenanteils in Betrieben (insbesondere: im gewerblichen Bereich), berufliche Perspektiven für Frauen schaffen, Abbau von Rollenstereotypen, Geschlechtergerechtigkeit, Innenstadtentwicklung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie als wichtige gesellschaftliche Aktionsfelder.

„Chancengleichheit ist bis heute nicht auf allen Ebenen umgesetzt, Ausbildung ist gerade auch für junge (alleinerziehende) Mütter ein wichtiger Baustein für die Teilhabe. Hinweise auf Missstände und Öffentlichkeitsarbeit sind ein guter Weg, um Veränderungen anzubahnen.“

*Lioba Janßen, Lernwerkstatt Offenbach e. V.*

„Denn nur dann bleibt das Thema im Fokus – mit lokalem Blick!“

*Agnes Kreis, Agentur für Arbeit Offenbach, Beauftragte für Chancengleichheit*

„Im Hinblick auf den Fachkräftemangel und die demographische Entwicklung wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowohl für die Rekrutierung als auch für die Mitarbeiterbindung immer wichtiger.“

*Gerlinde Klos, SOH, Leiterin Kompetenzzentrum Personal*

Die *Moderation des Frauenbüros* bei der Umsetzung des Aktionsplans wird ausnahmslos als sehr gelungen beurteilt, insbesondere der kooperative Arbeits- und Umgangsstil. Hervorgehoben werden die sehr offene Kommunikation und die kompetente Leitung von Veranstaltungen, die Einbindung vieler Partner/innen sowie eine hohe Transparenz und die konsequente Tätigkeit und Verfolgung des Themas „Stadt der Gleichstellung“.

Der *Entwicklungs- und Umsetzungsprozess* des Aktionsplans wird von den meisten Antwortenden als sehr gelungen und von niemanden schlechter als zufriedenstellend bewertet. Genannt werden unter anderem konkrete Ergebnisse und die Umsetzung von Maßnahmen, die sehr gelungene Steuerung durch das Frauenbüro sowie eine sehr gute und professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

Der Großteil der Befragten benennt für Offenbach die Notwendigkeit zur Weiterarbeit an der Thematik „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Darüber hinaus werden weitere zu bearbeitende gleichstellungspolitische Handlungsfelder benannt: Erwerbstätigkeit und Existenzsicherung, gesellschaftliche und politische Teilhabe von Frauen und Männern, Bildung und Kinderbetreuung, Prävention und Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt.

„Der Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gesellschaftlich gewachsen und hat für berufstätige Familien immer mehr an Bedeutung gewonnen. Aufgrund dieser Entwicklungen muss(te) sowohl politisch als auch auf Arbeitgeberseite gehandelt werden. Der Aktionsplan der Stadt Offenbach sieht in vielerlei Richtungen gute Maßnahmen hierfür vor“. *Silvia Christ, Polizeipräsidentin Südostthessen, Gleichstellungsbeauftragte*

„Gerade in der Stadt Offenbach gibt es aufgrund ihres Charakters als Vielvölkerstadt keine Alternative als weiter an dem Thema zu arbeiten. Offenbach kann hier zur Modellstadt avancieren, denn die hier vorliegenden Voraussetzungen für die Arbeit an dem Thema gibt es wohl kein zweites Mal in Deutschland“.

*Ralf Theisen, Referent für Soziale Stadtentwicklung und Sozialplanung in der Offenbacher Stadtverwaltung*

„Junge Familien auf den Weg zu bringen, Bildung mit einem Blick über den Tellerrand zu ermöglichen und alle Generationen mit ihren Bedürfnissen abzuholen, ist in meinen Augen eine wichtige Aufgabe von Städten, um eine gleichberechtigte Teilhabe an Gesellschaft möglich zu machen.“

*Kiki Radicke, Adacor Hosting GmbH, Leitung People Operations*

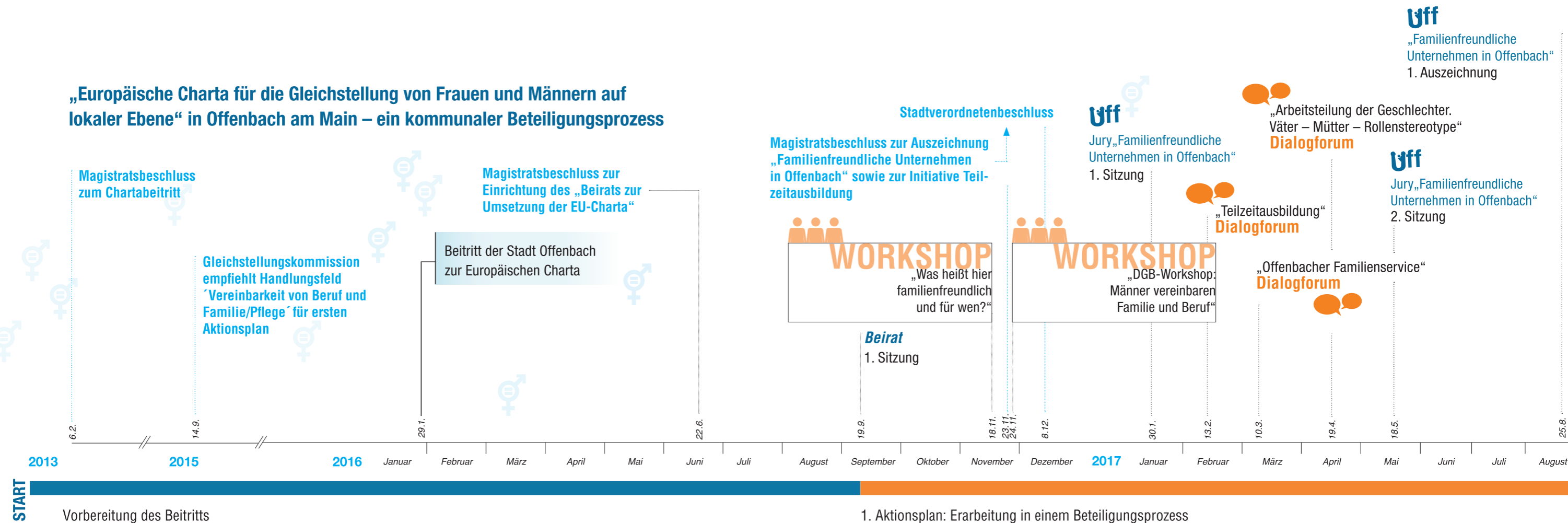
### Gewinn des Aktionsplans aus Sicht von Institutionen und Unternehmen

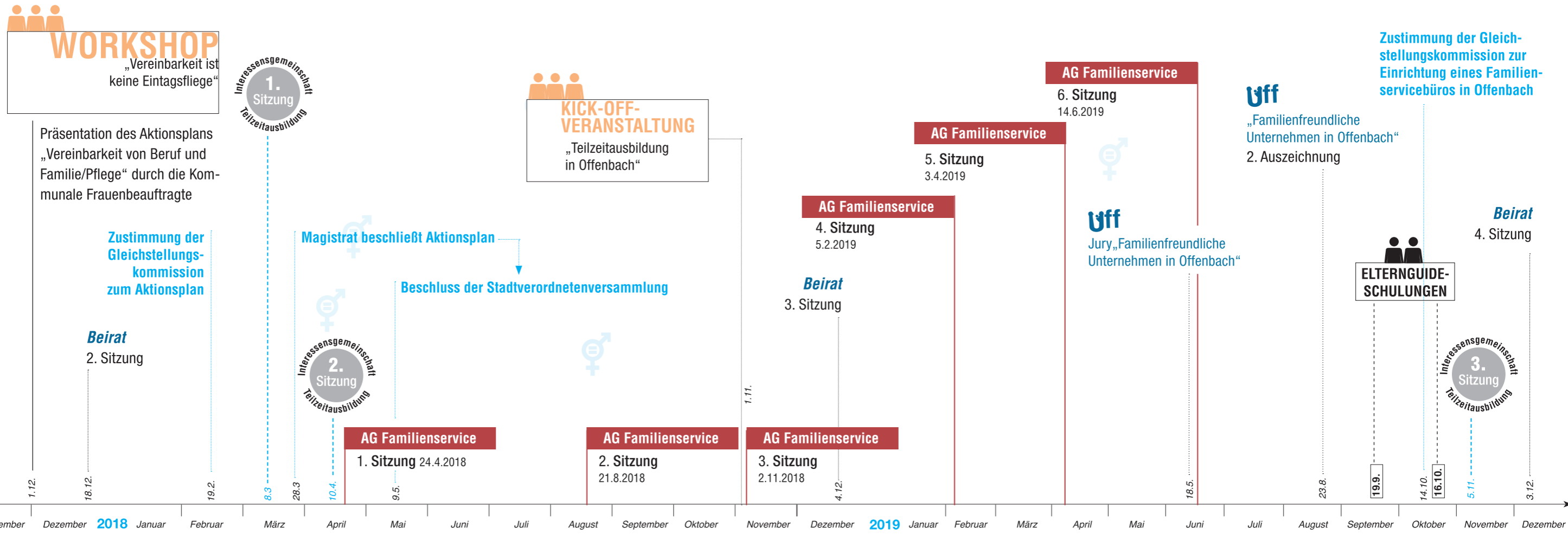
- Austausch und Vernetzung ermöglicht
- Entwicklung gemeinsamer Ziele und Strategien
- ressortübergreifende Kommunikation
- mit dem Thema kontinuierlich in der Öffentlichkeit sein
- Sensibilisierung für die Thematik „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
- Problembewusstsein geschaffen
- Politik und Wirtschaft müssen sich dem Thema stellen
- Wertschätzung für die betroffenen Beschäftigten
- Aufzeigen von Hilfestellungen bzw. Anlaufstellen
- Teilzeitausbildung als Thema stark gemacht
- Aktionsplan wird in städtischen Strategien mitgedacht
- Best Practice ermutigt andere Unternehmen zur Nachahmung



## Was war wann?

Die Workshops und Dialogforen wurden öffentlich ausgeschrieben





1. Aktionsplan: Beratung, Beschlüsse & Umsetzung

